

Herausgeber: Netzwerk GbR
Auflage: 24.000
Dezember 2016

Z'sammkemma



plantaroma

duft & rauch



Unser
großes Sortiment
finden Sie bei
Bücher Lang
in Freyung

Natur in ihrer reinsten Form

Qualität aus Freyung

naturreine ätherische Öle
naturreines Räucherwerk
Räucherstäbchen
Zubehör

Grafenauer Strasse 40 | 94078 Freyung | Tel. 08551 916612

besuchen Sie unseren Webshop
www.plantaroma.de

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und die „staade“ Zeit steht vor der Tür – eine Gelegenheit für die Bürgermeister der Wolfsteiner Waldheimat, kurz innezuhalten, um einerseits auf das Erreichte zurückzublicken und andererseits zu reflektieren, was in der Wolfsteiner Waldheimat vorangebracht wurde.

Viele Meilensteine konnten in den einzelnen Gemeinden der Wolfsteiner Waldheimat 2016 gesetzt werden.

Mit einem feierlichen Spatenstich hat z. B. die Stadt Freyung am 30. September den Beginn der Volksmusikakademie in Bayern, eines der innovativsten Projekte für die Regionalentwicklung der ganzen Region, eingeläutet. Hinterschmiding konnte sich im Jahr 2016 über 13 Neubauten und die Ausweisung eines neuen Baugebietes freuen, bei dem bereits sechs von acht Parzellen verkauft wurden. Grainet belebt mit dem Ankauf und Umbau des ehemaligen Gasthauses „Graineter Hof“ einen Leerstand, der künftig der Verwaltung und den örtlichen Vereinen eine neue Heimat bieten wird. Finsterau (Gemeinde Mauth) war erneut mit optimalen Rahmenbedingungen Austragungsort des IPC Weltcups. Die Sanierung des Bauhofs und des Feuerwehrhauses sowie die Verbesserung der Wasserversorgung beschäftigte die Gemeinde Philippsreut. Als Bürgermeister der Gemeinde Hohenau stimme ich die Realisierung des Pflege- und Altenwohnheims in Hohenau äußerst positiv. Schon bald können Senioren in angenehmer und betreuter Atmosphäre ihren Lebensabend in unserer Gemeinde genießen.

Aber auch die Wolfsteiner Waldheimat hat sich als Arbeitsgemeinschaft bestens bewährt. Die Bürgermeister der ILE treffen sich regelmäßig – ganz nach dem Motto „Z'sammkemma“. In Kooperation wollen wir die Daseinsvorsorge und die Lebensqualität für die Menschen in unserer Region weiter verbessern. An dieser Stelle sei vor allem die kollegiale und vertrauensvolle Zusammenarbeit erwähnt, die weiterhin Grundlage des gemeinsamen Handelns sein soll. Als verbindendes Element leistet in dieser Hinsicht auch unser Konversionsmanagement einen wertvollen Beitrag. Gemeinsame Veranstaltungen wie der Tag der Regionen, der gemeinsame Internetauftritt und gemeinsame Marketingmaßnahmen sind Belege dafür, dass man nur gemeinsam mehr erreichen kann.

Henry Ford hat es folgendermaßen formuliert:

*Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten führt zum Erfolg*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen besinnlichen und staadigen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr
Eduard Schmid
Bürgermeister Gemeinde Hohenau



Die Veröffentlichung des Vorworts wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

In diesem Heft

	EINBLICK	
Freyunger Weihnachtsmarkt		4
	EINBLICK	
„Wolfsteiner Woodschatz“ – ein Kindergarten im Wald		6
	RÜCKBLICK	
Konversionsmanagement		8
	EINBLICK	
Maharani – Indische Köstlichkeiten in Freyung		10
	AUSBLICK	
„Natur in der Stadt“		12
	EINBLICK	
Spatenstich für Volksmusik- akademie		14

Programm Freyunger Weihnachtsmarkt

1. Adventswochenende

„Einstimmung auf die Freyunger Weihnacht“

Freitag, 25.11.

TRADITIONELLE ERÖFFNUNG

16.30 Uhr

Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes singt der Schulchor der Mittelschule Freyung auf der Bühne

17.00 Uhr

Offizielle Eröffnung des Marktes durch den BGM der Stadt Freyung Dr. Olaf Heinrich im Beisein des Freyunger Christkinds – im Anschluss 1. Verlosung Freyunger Adventskalender
Die Bläsergruppe der Realschule Freyung stimmt auf die Adventszeit ein

17.00 Uhr

FÜR KINDER: KAMISHIBAI-KLAPPTHEATER
in der Stadtbücherei im Kurhaus

SAMSTAG, 26.11.

16.00 - 18.00 Uhr

GLÜHWEIN-PARTY mit Kuschelrock

17.00 Uhr

2. Verlosung Freyunger Adventskalender

SONNTAG, 27.11.

18.00 Uhr

Adventskonzert in der Stadtpfarrkirche

2. Adventswochenende – „Himmlische Weihnachtszeit“ – Freyunger Kinderweihnacht

DONNERSTAG, 01.12.

ab 17.00 Uhr

„Feierabend-Glühwein“ an der Wirtshütte

FREITAG, 02.12.

Willkommen zum Freyunger Adventsfeierabend mit Tee, Kinderpunsch und stimmungsvoller Musik

17.00 Uhr

3. Verlosung Freyunger Adventskalender

17.00 Uhr

FÜR KINDER: KAMISHIBAI-KLAPPTHEATER
in der Stadtbücherei im Kurhaus

Dieses Wochenende auf dem Markt

SPASS UND WISSEN - KINDERWEIHNACHTSQUIZ

Mitmachen und schöne Preise gewinnen! Quizzettel bei der Hütte des Freyunger Jugendtreffs „YOU“ erhältlich!

SAMSTAG, 03.12.

16.30 Uhr

SINGEN UND TANZEN – Lichtertanz und Singspiel der Kinder des Kindergartens St. Anna auf der Bühne des Marktes

17.00 Uhr

4. Verlosung Freyunger Adventskalender

ab 17.30 Uhr

KINDERLAGERFEUER mit Steckerlbrot und Würstl – Die Aktion der Stadtjugendpflege Freyung ist für Kinder gratis!

SONNTAG, 04.12.

Programm im Stadtplatzcenter:

15.00 - 16.30 Uhr

BASTELN/FOTOAKTION Adventsbasteln mit dem

Kindergarten St. Anna

Weihnachts-Fotoaktion für Kinder – Sofortbilder im Scheckkartenformat in weihnachtlicher Kulisse

Außerdem: Wir gestalten einen „Weihnachtswunschbaum“ auf der Bühne des Marktes

16.00 Uhr

NIKOLAUS – Nikolaussendung der Kolpingfamilie Freyung

3. Adventswochenende

„Kulinarisch-fetzig Freyunger Weihnacht“

AKTION STERNTALER: SPENDENWOCHEENDE FÜR „FREYUNG HILFT“

Mit jedem gekauften Essen/Getränk helfen!

DONNERSTAG, 08.12.

ab 17.00 Uhr

„Feierabend-Glühwein“ an der Wirtshütte

FREITAG, 09.12.

FEUERZANGENBOWLEN-PARTY – Willkommen zum Freyunger Adventsfeierabend mit Feuerzangenbowle, Bratwurst und fetziger (Weihnachts-)Musik

17.00 Uhr

5. Verlosung Freyunger Adventskalender

17.00 Uhr

FÜR KINDER: KAMISHIBAI-KLAPPTHEATER
in der Stadtbücherei im Kurhaus

SAMSTAG, 10.12.

16.00 - 17.00 Uhr

Der Männerchor singt auf der Bühne

17.00 Uhr

6. Verlosung Freyunger Adventskalender

SONNTAG, 11.12.

ab 16.00 Uhr

Auf der Bühne: „Tom und Basti“ – g' mütliche Lieder vom Woid

4. Adventswochenende

„Besinnliche Freyunger Weihnacht“

DONNERSTAG, 15.12.

ab 17.00 Uhr

„Feierabend-Glühwein“ an der Wirtshütte

FREITAG, 16.12.

Willkommen zum Freyunger Adventsfeierabend mit Met, Plätzchen und besinnlicher Musik

Heute auf dem Markt:

Schnapsbrenner Gunther Kerschbaum

17.00 Uhr

7. Verlosung Freyunger Adventskalender

17.00 Uhr

FÜR KINDER: KAMISHIBAI-KLAPPTHEATER

in der Stadtbücherei im Kurhaus

SAMSTAG, 17.12.

Heute auf dem Markt:

Schnapsbrenner Gunther Kerschbaum

Holzschnitzkunst gezeigt von Andreas Wagner

16.00 - 17.00 Uhr

Weihnachtliche Rhythmen mit dem Akkordeonclub Freyung

17.00 Uhr

8. Verlosung Freyunger Adventskalender

SONNTAG, 20.12. – ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

ab 15.30 Uhr

Gospelchor „Inspiration“ singt in der Stadtpfarrkirche

– Eintritt frei

ab 17.00 Uhr

Übergabe der Spenden vom 3. Adventswochenende an die Organisation „Freyung hilft“

Vergabe der Preise an die Gewinner des Kinder-Weihnachtsquiz vom 2. Adventswochenende

Das Freyunger Christkind liest den Weihnachtsgruß

Zum Ausklang stimmt die Stadtkapelle Freyung mit besinnlichen Klängen auf das Weihnachtsfest ein

vom 25.11. bis 18.12.16

Öffnungszeiten:
Freitag und Samstag 16–20 Uhr,
Sonntag 15–20 Uhr

Bonuskarte: Bei 5 gestempelten Heißgetränken gibt es 1 Adventskalenderlos gratis! Aktion ist gültig an allen Hütten mit Getränkeausschank.

Für Kinder während der Öffnungszeiten:

Bogenschießen mit „Waldlandbogen“ und Betrieb des kleinen Kinderkarussells bis 19.00 Uhr

Adventskalenderlose für „Freyung hilft e. V.“:

Erhältlich in allen Geschäften der Werbegemeinschaft und auf dem Weihnachtsmarkt bei der Kolpinghütte, Lospreis: 1,- € (Groß- und Kleingewinne möglich)

ABSCHLUSSVERLOSUNG mit allen Losen:

Freitag, 23.12. um 17 Uhr auf der Weihnachtsmarktbühne
Hauptgewinne: Freygeld (250 €, 150 €, 100 €)
Die Wirtshütte hat an diesem Tag geöffnet, für Verpflegung ist gesorgt!



Fotos: FotoART Andrea Bauer





Die „Wolfsteiner Woidschratzl“ im Wald

„Wolfsteiner Woidschratzl“ – ein Kindergarten im Wald

Seit diesem Kindergartenjahr sind die „Wolfsteiner Woidschratzl“ auf dem Geyersberg unterwegs. Nach nur wenigen Monaten Vorlaufzeit ist es dem Montessori-Verein gelungen, die rechtlichen und baulichen Hürden zu nehmen, damit der erste Freyunger Waldkindergarten an den Start gehen kann. Die achteckige Hütte, die hauptsächlich als Treffpunkt in den Hol- und Bringzeiten sowie als Materiallager gedacht ist, zieht in der Nähe der Bergstation des Schiliftes viele interessierte Blicke auf sich. Der Ofen ist installiert und das Kompostklo erfüllt seinen Dienst.

Bisher ist es noch eine kleine, aber feine Gruppe, die das umliegende Gelände erkundet. Sechs Kinder im Alter von zweieinhalb bis fünf Jahren besuchen derzeit den Kindergarten.

Gefördert werden sie von zwei Erzieherinnen, die jeweils in Teilzeit im Wald verbringen, und einer Dipl. Soz. Päd (FH), welche Vollzeit die pädagogische Leitung innehat. Die drei stellen sich den immer neuen Herausforderungen der Gründung (am Anfang gab es nämlich z.B. kein Klo und nicht alle Außenarbeiten

an der Hütte waren abgeschlossen, der Papierkram fuchste und ständig tauchten neue Fragen auf) und wuchsen innerhalb kurzer Zeit zu einem tatkräftigen Team zusammen.

Das Freie Spiel und das Naturerleben spielen eine zentrale Rolle im Waldkindergarten. Auch das Sozialverhalten in der Gruppe sowie fein- und grobmotorische Fähigkeiten werden gefördert.

Während der Kernzeit zwischen 8.00 und 12.00 Uhr befindet sich die Gruppe an einem ihrer ausgesuchten Plätze im Wald. Ein Kanister mit warmem Wasser zum Händewaschen, eine Regenschutzplane und Isomatten sind immer dabei, ebenso Malsachen und Bücher und die Gitarre. Ab 12.00 Uhr können die erstern Kinder wieder an der Hütte abgeholt werden.

Die späteste Abholzeit ist derzeit 13.30 Uhr. Die früheste Bringzeit ist 7.30 Uhr. Natürlich sind noch Betreuungsplätze frei. Das Team der Wolfsteiner Woidschratzl freut sich auf Eltern und Kinder, die auch bei Dreck keinen Schreck bekommen.



Treffpunkt in den Hol- und Bringzeiten



Im Wald gibt es immer was zu entdecken

FREYUNG *hilft.*

FREYUNGER ADVENTSKALENDER Helfen und gewinnen.

Mit einem Los für 1,- € helfen Sie „Menschen in Not“ aus unserem Landkreis.

Lose erhalten Sie in allen Geschäften der Werbegemeinschaft und am Weihnachtsmarkt.

Loseinwurf direkt beim Adventskalender am Kirchplatz.

Große Schlussverlosung mit allen Losen am Freitag den 23.12.2016 um 17.00 Uhr.

Verlosung jeweils Freitag und Samstag um 17.00 Uhr.

fotografie freiraum
-Simone Kaschner-



Passauer Neue Presse
mit ihren Lokalausgaben
... ein starkes Stück Heimat!

Veranstalter: Freyung hilft e.V.
Eine Initiative der Werbegemeinschaft Freyung

GRATIS-LOS
Mit diesem Coupon erhalten Sie beim Kauf eines Loses ein weiteres Los gratis.



Das Konversionsmanagement der Wolfsteiner Waldheimat – Ein Rückblick



Konversionsmanager Raimund Pauli, Foto: privat

Definition Konversionsmanager:

Lat. „conversio“ bedeutet Umwandlung, Umkehrung. Laut Duden spricht man im Bereich der Wirtschaft von Konversion, wenn ehemals militärische Flächen eine zivile Nutzung erfahren oder die Umstellung der Produktion von Rüstungsgütern auf zivile Produkte erfolgt. Im Bereich des Städtebaus versteht man unter Konversion eine Umwandlung städtischer Areale im Hinblick auf eine neue Nutzung. (Eine Umnutzung militärischer Flächen spielt in Freyung eine untergeordnete Rolle, vielmehr soll der Planstellenverlust durch gezielte Maßnahmen in der Regionalentwicklung kompensiert werden.)

Vor knapp drei Jahren wurde ein sog. Konversionsmanagement in der Wolfsteiner Waldheimat eingerichtet und zum Jahresbeginn 2014 im Rathaus Freyung die zum größten Teil aus Landesmitteln finanzierte Stelle eines Konversionsmanagers für die Wolfsteiner Waldheimat mit den Kommunen Freyung, Grainet, Hinterschmiding, Hohenau, Mauth und Philippsreut geschaffen. Als Konversionsmanager wurde der Geograph Raimund Pauli für die Projektlaufzeit von vorerst 3 Jahren eingestellt, die voraussichtlich um weitere 2 Jahre verlängert wird.

Das Konversionsmanagement wurde durch die Wolfsteiner Waldheimat ins Leben gerufen, um den Auswirkungen der Truppenreduzierung entgegenzuwirken. Die letzte Bundeswehrreform zog für das Aufklärungsbataillon 8 in Freyung und somit für die ganze Region einen Verlust von 250 Planstellen nach sich.

Zentrale Zielsetzung des Konversionsmanagements ist es seither, die wirtschaftlichen und infrastrukturellen Folgen der Bundeswehrreform mit gezielten Maßnahmen zu kompensieren und abzumildern. Vor allem den Folgen der Stellenreduzierung und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Demographie und den Kaufkraftverlust soll begegnet werden. Das Konversionsmanagement versteht sich allerdings nicht nur als Instrument zur Umsetzung von Projekten, sondern sieht sich auch als gemeinsamer Netzwerkknoten bei der Abstimmung und Umsetzung interkommunaler Aufgaben.

Für die kommenden zwei Jahre sind weitere, für die Regionalentwicklung äußerst gewinnbringende Projekte geplant. Näheres erfahren Sie in einer der nächsten Ausgaben des FreYblicks.

von Konversionsmanager Raimund Pauli

Ein Rückblick auf ausgewählte Tätigkeiten des Konversionsmanagements:

Der **Tag der Regionen** bietet vor allem regionalen Direktvermarktern die Möglichkeit, ihre Waren und Dienstleistungen anzubieten. Dieser deutschlandweite Aktionstag, der bereits drei Mal in der Wolfsteiner Waldheimat durchgeführt wurde, trägt zur Förderung der regionalen Entwicklung bei und steht jedes Jahr unter einem anderen Motto. Diese Veranstaltung bietet eine tolle Plattform, neue Akzente in wirtschaftlichen, kulturellen, touristischen und regionalen Bereichen zu setzen. Auch für 2017 und 2018 ist eine Weiterführung angedacht. Nähere Infos unter › www.tag-der-regionen.de

Einmal im Quartal organisiert das Konversionsmanagement in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement eine **Willkommensveranstaltung der neu zuversetzten Bundeswehresoldaten**. Die Soldaten werden über das regionale Versorgungs-, Freizeit-, Wohnungsangebot usw. informiert und erhalten ein Willkommenspaket. Bei einer Stadtführung lernen sie Freyung näher kennen. So erhalten die neuen Mitbürger eine optimale Einführung in ihre neue „Heimat“ mit Wohlfühlfaktor, um sie ggf. auch längerfristig für die Region begeistern zu können.



Willkommensveranstaltung Bundeswehresoldaten

Das Konversionsmanagement nutzt regelmäßig das **Magazin FreYblick** als Informationskanal, um über Aktuelles aus der Wolfsteiner Waldheimat zu berichten, die Region als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum darzustellen und um über interkommunale Projekte zu informieren. Übrigens sind alle Ausgaben des FreYblicks auch online unter › www.freyblick.de einzusehen.



Die Aktivitäten des Konversionsmanagements konzentrieren sich im Zukunftsprojekt **„Volksmusikakademie in Bayern“** in erster Linie auf die Unterstützung und Etablierung der bayernweit einzigartigen Einrichtung im Bereich der Volksmusik. Durch die erwartet hohe Frequenz von Akademiebesuchern aus nah und fern sind nennenswerte Impulse im tertiären Sektor zu erwarten sowie eine Belebung der Region insgesamt. Dass es sich um ein Projekt der ganzen Region handelt, beweist der einstimmige Beschluss der Bürgermeister der Wolfsteiner Waldheimat, das innovative und nachhaltige Projekt zu unterstützen. Schauen Sie doch einmal vorbei unter › www.volksmusik-akademie.de und informieren Sie sich über den aktuellen Baufortschritt via Webcam.



Zur Sicherstellung der Nahversorgung und zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe unterstützt das Konversionsmanagement die Wolfsteiner Waldheimat bei der **Etablierung von Dorfläden**. Von einer besseren Nahversorgung in peripheren Gebieten profitieren nicht nur die Einheimischen vor Ort, sondern auch die in die Region kommenden Touristen. Besuchen Sie die Homepage der Wolfsteiner Waldheimat › www.wolfsteiner-waldheimat.de und informieren Sie sich über das Dorfladenprojekt in Kreuzberg.



Dorfladen in Philippsreut mit Kundschaft, Foto: Raimund Pauli

Handy oder Kamera zu Hause vergessen und niemand in der Nähe, der für Sie ein Foto schießen könnte? Kein Problem. An vier ausgewählten Standorten in der Wolfsteiner Waldheimat können Sie Ihre Erinnerungen ganz einfach per **Fotopoint** festhalten und in die ganze Welt verschicken. Nähere Infos unter: › www.wolfsteiner-waldheimat.de





Gurmukh Mann mit dem Koch des Maharani, Foto: privat

Indische Köstlichkeiten – Restaurant „Maharani“ unter neuer Leitung

Das „Maharani“ in Freyung ist in weitem Umkreis das einzige indische Restaurant in der Region. Seit einiger Zeit wird das Restaurant von einem neuen Pächter betrieben.

Maharani



Indisches Gericht im Maharani, Foto: privat

Das Vorgängerlokal befand sich bekanntlich in der „Hermannsau“ auf dem Weg zum Geyersberg. Nach dem Umzug in das ehemalige „Casablanca“ eröffneten sich küchentechnisch und vom Platzangebot her neue Möglichkeiten.

Gurmukh Mann, der neue Inhaber des „Maharani“, kam 1986 nach Deutschland. Die ersten Jahre hier waren sicher nicht einfach, aber mittlerweile sind er und seine Familie in Deutschland bestens integriert. Das Ehepaar hat zwei Kinder: Die Tochter studiert Sozialpädagogik, der Sohn steckt in den Abiturvorbereitungen. Regelmäßig pflegt Gurmukh Mann aber noch Beziehungen zu seinem ehemaligen Heimatland Indien. Mindestens ein Mal im Jahr besucht er seine Mutter und seinen Bruder in Punjab (Indien). Dass sich die Familie mit den Lebensgewohnheiten in Deutschland bestens arrangiert hat,

lässt sich u.a. am Lieblingsgericht seines Sohnes erkennen. „Er isst am liebsten Schweinebraten“, verrät Gurmukh Mann lächelnd. Er selber hingegen genießt am liebsten Hühnchen mit Paprika, Zwiebeln und Tomaten. Klar, dass sich dieses Gericht auch auf der Speisekarte des „Maharani“ findet.

Wenn man Gurmukh nach den Vorzügen der indischen Küche fragt, gerät er regelrecht ins Schwärmen. Er preist die unglaubliche Vielfalt der Gewürze und die köstlichen Soßen mit ihrer natürlichen Schärfe. Die indische Küche vereint, so Gurmukh Mann, viele unterschiedliche Elemente, von der orientalischen Küche

bis hin zu den Einflüssen der Kochkunst in den ehemaligen Kolonialmächten.

Gurmukh Mann und seine drei Mitarbeiter wollen auf hohem Niveau kochen. So bezieht er z.B. den speziellen Basmatireis nicht aus dem Supermarkt oder von einem Großhändler, sondern direkt aus Indien. Dieses Bemühen um Qualität wird offenbar von den Gästen honoriert. Davon zeugen die sehr positiven Bewertungen des „Maharani“.

Das „Maharani“ bietet zu der „normalen“ Speisenauswahl außerdem leckere und sehr preiswerte Mittagsgesichte an (auch zum Mitnehmen). Ab einem Mindestbestellwert von 15 Euro kann man sich die Gerichte auch von einem Lieferservice ins Haus bringen lassen.

Erst eins, dann zwei, dann drei, dann...

...aber Achtung, wenn zuviele
Lichtlein brennen,
kann man auch mal
Weihnachten verpennen!



FreYbier für alle.



Verbunden mit einem herzlichen Dank für das vertrauensvolle Miteinander in diesem Jahr wünschen wir Ihnen ruhige und entspannende Adventstage, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

*Ihre
Freybier-Bräuer*

Gestaltung: Helmut Wertel

Lang Bräu Freyung eG
Telefon 08551 / 5776-0
www.langbraeu.de
lang.bier



Foto: Archiv Stadt Freyung

„Natur in der Stadt“ in Freyung?

Im Dezember 2016 wird entschieden, ob sich die Stadt Freyung mit seinem Ortsteil Geyersberg für die Ausrichtung der Gartenschau „Natur in der Stadt“ bewirbt und falls sie sich bewirbt, für wann: 2022 oder 2025?

Kurzer Rückblick

Der Landschaftsarchitekt Herr Lohrer (lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh) hat 2015 für den Freyunger Stadtteil Geyersberg den freiräumlichen Masterplan „Höhenpark“ entworfen.



Besuch der Gartenschau „Natur in der Stadt“ in Alzenau (2015)

„Ab den 70iger Jahren wurden die touristischen Einrichtungen auf dem Höhenrücken kontinuierlich ausgebaut und bildeten mit dem besonderen Landschaftsbezug über lange Jahre hinweg für Freyung einen der touristischen Schwerpunkte von überregionalem Wert. Mittlerweile ist das Areal deutlich in die Jahre gekommen“, so der Landschaftsarchitekt Alex Lohrer.

Der Masterplan des Landschaftsarchitekten wurde vom Freyunger Stadtrat einstimmig genehmigt. In diesem Zusammenhang entstand die Idee, sich für die Gartenschau „Natur in der Stadt“ zu bewerben. Noch im Jahre 2015 reisten Bürgermeister, Dr. Olaf Heinrich, Vertreter des Freyunger Stadtrates sowie der Stadtverwaltung und Josef Simeth, Grundstückseigentümer am Geyersberg, zur Gartenschau „Natur in Alzenau 2015“ und holten sich zahlreiche Inspirationen und Informationen über die kleine Landesgartenschau.

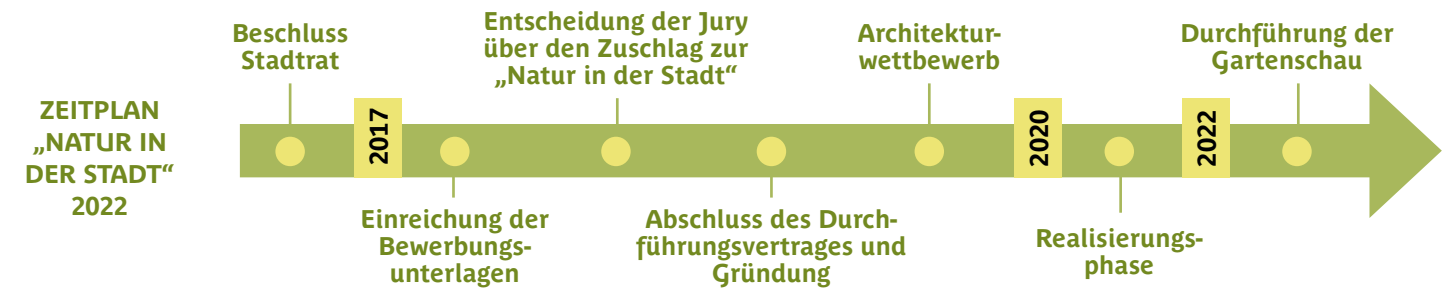
2016 stand und steht nun im Zeichen der Verfeinerung des Masterplans durch den Landschaftsarchitekten.

Im Rahmen der Stadtentwicklungsausschusssitzung am 21. September 2016 erläuterte der Landschaftsarchitekt Axel Lohrer den Ausschussmitgliedern und interessierten Anwohnern seine Grundkonzeption. Am 18. Oktober 2016 präsentierte der Landschaftsarchitekt im Stadtrat seine Zwischenergebnisse in Sachen Masterplan Geyersberg. Auf Basis dieser Ergebnisse und des Feedbacks durch den Stadtrat werden nun die Bewerbungsunterlagen für die Gartenschau „Natur in der Stadt“ erstellt. In diesen Bewerbungsunterlagen geht es noch nicht darum, „wie und was dann genau wo realisiert werden kann und soll“ (Lohrer). Diese Detailplanung erfolgt erst, wenn sich die Stadt gegen die Mitbewerber durchsetzen sollte. Dann wird ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben und erst dann wird parzellenscharf geplant.



Stadtentwicklungsausschusssitzung

Nächster Schritt: Im Rahmen der Stadtratssitzung am 12. Dezember 2016 soll dann entschieden werden, ob und für wann sich die Stadt Freyung um die Ausrichtung der Gartenschau „Natur in der Stadt“ bewirbt.



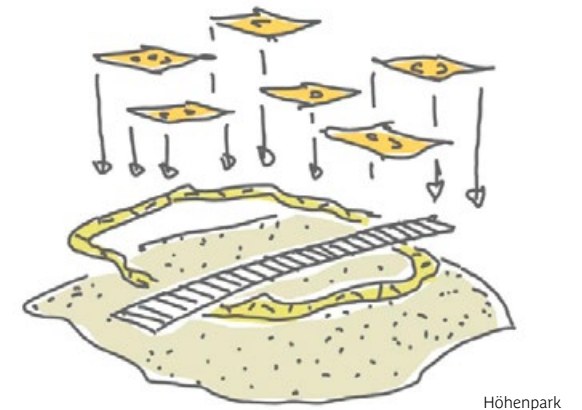
Vision und Einblick in den vorläufigen Masterplan

Im Rahmen einer Gartenschau „Natur auf dem Geyersberg“ wird der erste bildprägende Bauabschnitt des Höhenparks umgesetzt. Er wird im Präsentationsjahr mit einem 12-wöchigen „Sommerfest“ medienwirksam eröffnet und gefeiert. Bei den letzten Gartenschauen waren zwischen 250.000 und 350.000 Besucher vor Ort. Ein extensiver Landschaftspark bildet zukünftig, auf der Kuppe, die Mitte des Geyersbergs. Aus der Landschaft heraus entsteht auf der Kuppe eine funktionell wie thematisch verdichtete Parklandschaft. Die Wandlung des einfachen „Ferienparks“ zum weit gefassten „Höhenpark“ – ein Bild, das nicht durch eine Summe von Einzelbausteinen geprägt ist, sondern durch eine gestaltete Kultur-Landschaft, mit darin eingebetteten besonderen Schwerpunkten.

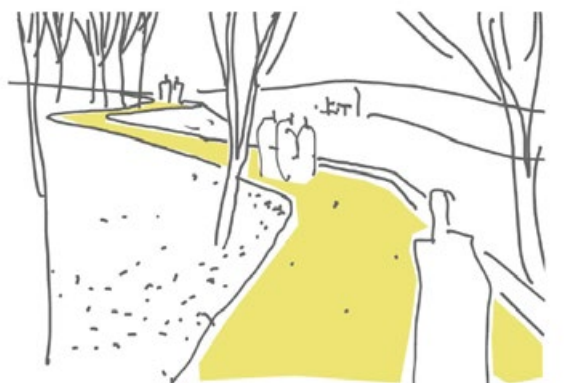
Der Höhenpark entwickelt sich aus vier Teilen: der Promenade, dem Beltway, dem Landschaftspark und den Themenfeldern.

Der Bereich der Promenade umfasst die innere Erschließungsachse mit ihren direkt anschließenden Themenfeldern (besondere Stationen). Der bereits bestehende und heute schon gut besuchte Rundweg wird durch dezente, gestalterische Elemente als „Beltway“ gegenüber den üblichen Wegen betont und so lesbar als fassender Grenzweg zwischen Park und Landschaft herausgearbeitet. Der vom Beltway umfasste, innere Bereich – die Kuppe des Geyersbergs – wird als extensiver Landschaftspark gestalterisch verdichtet.

Das Konzept des Höhenparks ist modular aufgebaut und kann über eine längere Zeit hinweg in kleineren Schritten realisiert werden, wenn die wesentlichen Rahmenbedingungen geklärt und gesichert sind.



Höhenpark



Beltway

Resümee

Die vorhandenen landschaftlichen, städtebaulichen, kulturellen und touristischen Potentiale Freyungs und des Geyersbergs könnten im Rahmen einer Gartenschau optimal entwickelt werden. Im Naherholungsgebiet der Stadt würden neue öffentliche Freiflächen entstehen, welche Synergieeffekte für das weitere Stadtumfeld ausstrahlen würden und neue Impulse für die gesamte Stadt Freyung mit sich bringen würden.



Von links: Simon Küblböck (HK Montagebau GmbH), Dr. Elmar Walter (Bayerischer Landesverein für Heimatpflege), Staatsminister Dr. Marcel Huber, Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich, Wilhelm Lehr (Bayerischer Musikrat e.V.), Werner J. Pauli (ppp planungsgruppe), Foto: Daniela Blöching

Spatenstich für Volksmusikakademie in Bayern durch Staatsminister Dr. Marcel Huber

Mit einem feierlichen Spatenstich hat die Stadt Freyung den Beginn der Bauarbeiten im ersten Bauabschnitt eingeläutet. Das ambitionierte Projekt soll 2018 fertiggestellt sein.

Unter dem Motto „Volksmusikakademie in Bayern ... wird RICHTIG GUT“ erfolgte am 30. September 2016 der Spatenstich für die erste Volksmusikakademie in Bayern. Als Schirmherr amtiert Staatsminister Dr. Marcel Huber, der beim Spatenstich feststellte: „Als Vollblutmusiker freut es mich besonders, heute dabei zu sein, wenn die Volksmusik im Bayerischen Wald neue Wurzeln schlägt. Die Volksmusikakademie bietet hier Heimat im doppelten Sinne: Räumlich für alle, die den Platz zum gemeinsamen Üben, Musizieren und Fortbilden brauchen. Und traditionell, weil dort ein Teil bayerischer Identität gepflegt wird. Der Zusammenhalt in Bayern zeigt sich auch daran, dass unsere Traditionen mit viel Engagement und Leidenschaft an die nachfolgenden Generationen weitergegeben werden. Dies geschieht hier auf vorbildliche Weise. Volksmusik ist weder verstaubt noch veraltet, sie ist wichtiger Anker unserer Gesellschaft, das Bindeglied von Alt und Jung und stolzes Aushängeschild der Zukunft.“

„Wir errichten eine Akademie, die ein Zuhause für alle Bereiche der Volksmusik bieten wird: Für die traditionelle Blasmusik ebenso wie für die Danzlmusi, vom Gesang bis zum Volkstanz“, erklärte Dr. Olaf Heinrich, 1. Bürgermeister der Stadt Freyung und Initiator der Volksmusikakademie in Bayern, in seiner Begrüßungsrede. Bis zum Sommer 2018 sollen rund 10.5 Millionen Euro investiert werden. Eine Förderung fließt aus dem Topf der Städtebauförderung.

Den Spatenstich führten Staatsminister Dr. Marcel Huber und Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich gemeinsam mit Dr. Elmar Walter (Bayerischer Landesverein für Heimatpflege),

VA | **VOLKSMUSIK
AKADEMIE**
IN BAYERN

Wird...
RICHTIG GUT.

Wilhelm Lehr (Bayerischer Musikrat e.V.), Werner J. Pauli (ppp planungsgruppe) und Simon Küblböck (HK Montagebau GmbH) aus. Dr. Elmar Walter, der Leiter der Abteilung Volksmusik im Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e. V., sowie Wilhelm Lehr, der stellvertretende Vorsitzende des Bayerischen Musikrates, hatten in ihren Grußworten betont, dass sie die Idee einer eigenen Bildungsstätte für Volksmusiker unterstützen. „Wir (der Bayerische Landesverein für Heimatpflege e.V.) werden Ihnen stets als ehrlicher und verlässlicher Kooperationspartner zur Verfügung stehen und freuen uns jetzt schon darauf, die Möglichkeiten der Volksmusikakademie zusammen mit vielen Musikantinnen und Musikanten nutzen zu dürfen“, so Dr. Walter. Herr Lehr: „Wenn in Zukunft hier Musik gemacht wird, wenn gelernt, gefeiert, gelacht wird und wenn dies alles zum Zentrum von Volksmusik, Musikantenfreundschaften und zum Hort einer großartigen Pflege von Kultur erwächst, dann ist es RICHTIG GUT, eine solche Akademie zu haben, RICHTIG GUT, das große Vorhaben hier zu beginnen und voranzutreiben.“



Wolfstoana Buam, Foto: Daniela Blöching

Zusätzlich zu den Spatenstichbeteiligten konnte Dr. Olaf Heinrich, Bürgermeister der Stadt Freyung, zahlreiche Gäste auf dem künftigen Areal der Volksmusikakademie in Bayern begrüßen. Auch Herr MdL Max Gibis und MdL Alexander Muthmann sowie zahlreiche Stadträte waren gekommen, außerdem die ILE Vertreter der Wolfsteiner Waldheimat. Und nicht zuletzt nahmen auch etliche interessierte Freyunger an der Feier teil, die tänzerisch von Vertretern der Wolfstoana Buam und musikalisch vom Blechbläserquartett unter der Leitung von Dominik Hilgart und von Musikanten des Fördervereins unter der Leitung von Paul Brunner umrahmt wurde.



Blechbläserquartett unter der Leitung von Dominik Hilgart, Foto: Daniela Blöching

Bei einer Führung über das Langstadl-Areal zeigte Dr. Olaf Heinrich den Interessierten, wo das schalloptimierte Gebäude mit 16 Räumen und ein barrierefreies Bettenhaus für die Gäste der Akademie entstehen. Bürgermeister Heinrich erläuterte, dass ab Mitte 2018 die Volksmusikakademie den Volksmusikern, Sängern und Tänzern einen perfekten Rahmen bietet. Von Referenten bis zum Rahmenprogramm im schönen Bayerischen Wald, von der Brauereibesichtigung über den Auftritt im musikantenfreundlichen Wirtshaus – jede Gruppe bekommt das gewünschte Angebot individuell zusammengestellt. Das Fortbildungs- und Seminarprogramm, bestehend aus Individual- und Seminarprogrammen, soll im Sommer 2017 bereits veröffentlicht werden. „Es gibt bereits erste Anfragen von Musikgruppen, die bereits jetzt bezüglich einer Buchung angefragt haben“, freut sich der Freyunger Bürgermeister.

Die Führung endete im Gewölbe des Langstadls, welches künftig in Form eines Bierstüberls als sozialer Treffpunkt genutzt werden wird. Dort kann morgens gefrühstückt und abends lange musiziert, getanzt und gesungen werden.

Der offizielle Teil endete in Form einer Eintragung in das Goldene Buch der Stadt durch den Schirmherren der Volksmusikakademie Herrn Dr. Marcel Huber.



Von links: Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich und Staatsminister Dr. Marcel Huber, Foto: Daniela Blöching

FreYohr

Habt´s des scho ghört?
– Was das FREYOHR so alles
erlauscht...

Bürgerengagement schafft Lebensqualität – Gelungene Renovierung der Brauereigebäude

Gebäude, die ein Ortsbild prägen, sind wichtig. Oft tragen sie dazu bei, dass sich Bürger mit ihrem Heimatort identifizieren. Darum sollte man solche Gebäude erhalten, sorgsam pflegen oder sorgfältig renovieren bzw. restaurieren. Verfallen die Gebäude jedoch, fehlt etwas. Das Ortsbild hat sich dann verändert. Und meist nicht zum Besseren hin.

In Freyung bemüht man sich intensiv, solche markanten Gebäude zu erhalten. Man denke nur an das „Wiesbauer-Haus“, den „Veicht“, das „Jüngling“-Haus. Und derzeit wird das denkmalgeschützte Ortinger-Haus in seiner Substanz bewahrt und durch einen Anbau erweitert. Im historischen Lang-Stadel findet die Volksmusikakademie ihre Heimat.

Auch die Gebäude der Brauerei waren zweifelsohne ortsbildprägend. Leider aber in den letzten Jahren nicht mehr nur in positiver Form. Der Zahn der Zeit hatte mächtig an der Brauerei genagt, es bröselte allerorten. Für die dringend nötigen Renovierungsarbeiten fehlte jedoch schlichtweg das nötige Geld. Durch das Engagement von Bürgern aber, die sich zu einer Genossenschaft zusammenschlossen, wurden neue Kräfte freigesetzt.

Die enormen Anstrengungen, die im letzten Jahr bei der Renovierung der Brauerei unternommen wurden, kann bereits jetzt jeder sehen. Die Brauerei ist kaum wiederzuerkennen. Vom Aschenputtel zur Prinzessin sozusagen.

Wie nötig die Renovierung war, lässt sich am ursprünglichen Zustand des Daches ablesen. Dieses war so marode, dass es wohl keinen weiteren Winter mehr heil überstanden hätte. Es war wirklich „fünf vor zwölf“. Doch das Dach konnte noch rechtzeitig erneuert werden.

Und alle, nicht nur die Anteilseigner, können dazu beitragen, dass unsere traditionsreiche Freyunger Brauerei auch in der Zukunft existiert. Es ist eigentlich ganz einfach: Man braucht nur die Erzeugnisse der Brauerei kaufen und konsumieren. Außerdem tut man sich dabei selbst etwas Gutes, denn die Qualität der Lang-Biere ist erstklassig. Das sagt auch die DLG, die das „Helle“ und das Weizenbier der Brauerei Lang mit der Goldmedaille prämierte.

Prost! Zum Wohle der Brauerei und der ganzen Stadt!



Dacherneuerung Brauerei Lang, Foto: privat

Zermürende Renten-Odyssee im Internet – ein Freyunger Rathausmitarbeiter als letzte Rettung

Der Beginn des Ruhestands ist doch etwas

Schönes! Zumindest, wenn man noch fit ist. Genau das dachte sich auch ein Freyunger Bürger, den man guten Gewissens sogar als topfit bezeichnen kann. Aber die Fitness allein reicht nicht, um den Ruhestand angemessen genießen zu können. Ein bisschen Geld braucht man dazu schon auch. Die Rente eben.

Voller Vorfreude auf den Ruhestand machte sich der durchaus medienerfahrene Freyunger Ruhestandsanwärter nun daran, die ihm zustehende Rente zu beantragen. Begreiflicherweise tat er dies zum ersten Mal. Und er dachte sich: „Im Internet findet man bekanntlich alles. Also auch Anleitungen, wie man die Rente beantragt. Und sicher auch die passenden Formulare.“

Voller Optimismus stürzte sich also der Fast-schon-Rentler in die Internetrecherche. Und suchte. Erfolglos. Er suchte weiter. Vom Zeitgefühl her sicher Stunde um Stunde. Eine regelrechte Internet-Odyssee. Schließlich wurde der fast schon Entmutigte tatsächlich fündig: Formulare! Das könnten doch die gesuchten Antragsformulare sein. Aber wie sollte das nun weitergehen? Online ausfüllen? Ausdrucken und dann ausfüllen? Wohin sollte man das dann schicken? Und wenn es nun Unklarheiten gäbe? Wo könnte man sich hier Rat holen? Der Rentenanwärter war ratlos, sein Kopf rauchte. Was tun?

Schließlich stieß er auf eine Hotline-Nummer. Für Notfälle in Rentenfragen. Hoffnung keimte auf. Also schnell die Hotline anrufen. Belegt. Endlose Warteschleife. Keine Chance.

Schließlich kapitulierte der frustrierte Rentenanwärter. Die Internetrecherche hatte ihn müde gemacht. Aber was nun? In seiner Verzweiflung rief er jetzt im Freyunger Rathaus an. Vielleicht konnte ihm ja da jemand weiterhelfen. Man verwies ihn an den Mitarbeiter Ludwig W. Der Rentenanwärter schilderte ihm seine Notlage. Ludwig W. blieb gelassen. Und er versprach, dem Bittsteller umgehend zu helfen. Ein Termin wurde vereinbart. Zeitnah.

Als der jetzt wieder optimistischer gestimmte Freyunger Bürger zu dem vereinbarten Termin bei Ludwig W. erschien, hatte dieser schon alle Formalitäten perfekt vorbereitet. Der Rentenanwärter brauchte nur noch zu unterschreiben. Perfekt. Was für ein Service!

Lebensqualität durch Nähe. Mehr sog i net!

Glühwein, Plätzchen, attraktive Veranstaltungen – Weihnachtsmarkt-Idyll auf dem Kirchplatz

Zweifelsohne gibt es größere Weihnachtsmärkte als den in Freyung. Aber sicherlich nur wenige, die so stimmungsvoll sind und mit der Umgebung zu einem echten Weihnachtsidyll verschmelzen. Richtig heimelig und kuschelig eben.

Auf dem Kirchplatz werden sich neun Hütten rund um den großen Christbaum in der Mitte des Weihnachtsmarktes gruppieren. Zudem wird heuer auf der linken Seite eine neue Bühne errichtet. Der Riesen-Adventskalender findet wieder auf der rechten Seite seinen Platz.

Einmal mehr sind es Freyunger Vereine, aber auch andere Freyunger Einrichtungen, die die Hütten betreiben und den Weihnachtsmarkt mit Leben erfüllen. Mitwirken werden u.a.: Frauenbund, Kolpingfamilie, Imkerverein, „Waldlandbogen“ (Bogenschießen), Mittelschule, Kindergarten St. Anna, Jungfeuerwehr, Jugendtreff YOU, TV Freyung.

Darüber hinaus können die Besucher Handarbeitswaren erwerben, ein Schnapsbrenner wird da sein, die Wirte-Hütte lädt an den Donnerstagen ab 17.00 Uhr zum „After-Work-Glühwein“ ein. Der Stand von „Fräulein Graf“ wird heuer in den Markt integriert und hat täglich geöffnet.

Neben Speis und Trank erwartet die Gäste auch ein umfangreiches Veranstaltungsangebot, von diversen Konzerten bis zum Nikolaussausendung (siehe dazu die Programmübersicht in dieser Ausgabe).

Insbesondere wurde auch an die Kinder gedacht. Da gibt es z.B. auf dem Weihnachtsmarkt ein Kinderkarussell, am 2. Adventswochenende findet ein spezielles Kinderprogramm statt und an den Freitagen im Advent lädt die Stadtbücherei unter Leitung von Frau Waltraud Wegele die Kinder ins Kurhaus zu Märchen mit dem Kamishibal-Klapptheater und zu anderen schönen Geschichten ein.

Der Weihnachtsmarkt beginnt am Freitag, 25.11. um 17.00 Uhr. Die Stände haben immer an den Wochenenden geöffnet.



Stadtplatz 4-10 | Freyung | Tel. 08551 91560
f trendline.freyung | Foto: Julian Hücher | Konzept & Design: Helmut Viertel

TRENDline
FASHION IN FREYUNG.

Madonna Hally's Zabaione Vero Moda Tamaris Calamar SPM MAC Geisha Stockerpoint s.Oliver denim Herrlicher Buena Vista Jack & Jones Street One Cecil soyaconcept Tom Tailor Denim Chilli



POSCHL
Kaufhaus der Waidler



Angebote gültig in Freyung und Neureichenau
vom 28.11.2016 - 03.12.2016



Alles für die Backzeit



Regen, Schnee, Matsch oder Hitze – egal wie das Wetter ist, in unserer Tiefgarage ist es immer trocken und angenehm temperiert.

Öffnungszeiten:
EDEKA MO-SA von 7-20 Uhr,
Lollipop von MO-FR 9-18 Uhr und ADVENT SA 9-17 Uhr.
TRENDline von MO-MI 9-18 Uhr, DO-FR 9-19 Uhr und ADVENT SA 9-17 Uhr.

CINEPLEX
FREYUNG

ROGUE ONE: A STAR WARS STORY

Der Kampf gegen das Imperium wird nicht
mit Samthandschuhen gewonnen

ab 15. Dezember 2016



TICKETS AN DER
KINOKASSE & ONLINE

Sommer 2028 – Ein Familienausflug zum „Höhenpark Geyersberg“ Eine ziemlich ernst gemeinte Vision

Ein herrlicher Spätsommertag im September 2028. Tolles Ausflugswetter. Das sieht auch die Straubinger Familie Aufhauser so. Das „Familienoberhaupt“ Reinhard Aufhauser ergreift resolut die Initiative. „Fahr´n ma doch in den Bayerischen Woid eini.“ Seine Frau Marita ist sofort Feuer und Flamme: „Wie wäre es denn mit Freyung? Wir waren doch bei der Gartenschau 2022 dort. Das war einmalig schön!“ Und der 12-jährige Quirin ruft begeistert: „Dort soll es doch den „Höhenpark Geyersberg“ geben. Da kam doch neulich was im Fernsehen!“ Kurz beratschlagt der Familienrat, dann steht das Ausflugsziel endgültig fest: Freyung. Sogar Tochter Franziska, die sonst so Kritische, ist einverstanden.

Nach einer Stunde Fahrt ist Freyung erreicht. Das übersichtliche Parkleitsystem lotst die Aufhausers zu einem großen Parkplatz, direkt neben einem Schwimmbad. Ein in fröhlichen Farben lackierter Shuttle-Bus steht schon bereit. Wenige Minuten später schnurrt der E-Bus los. Fast lautlos schnürt das Gefährt die Straße zum „Höhenpark Geyersberg“ hinauf. Auf halber Höhe passiert der Bus einen rechter Hand idyllisch gelegenen, aber hochmodernen Campingplatz. Geschickt modellierte künstliche Hügelchen und viel Grün „tarnen“ die zahlreichen Wohnwägen und Wohnmobile, die man mehr erahnt als sieht.

Nach einer Kehre bewältigt der Bus die letzten Höhenmeter und hält an einer pffiffig gestalteten Haltestelle an. Familie Aufhauser steigt aus. Und staunt! Was für ein Blick über das einem zu Füßen liegende Freyung und auf das Bayerwald-Panorama dahinter. Doch aussichtstechnisch wartet noch eine Steigerung. Nach nur wenigen Metern zu Fuß befinden sich die Aufhausers auf einer Aussichtsrampe mit gläsernem Untergrund. Man schwebt jetzt quasi einige Meter über dem Boden. Der Blick schweift frei über die Landschaft, der Föhn schärft die Konturen der Waldberge und rückt sie näher an die Betrachter heran.

Nur schwer kann sich Familie Aufhauser losreißen von diesem Anblick. Aber man befindet sich ja erst im Eingangsbereich des Höhenparks. Also weiter! Links tauchen nun ungewöhnliche Gebäude auf: Dezent gestaltete Chalets in unterschiedlichen Holztönen. Eine richtige „Holzlandschaft“, die sich wunderbar in die Landschaft schmiegt. „Ein Hotel!“, klärt Raimund Aufhauser seine Familie auf. „Früher stand da eine riesige Klinik, die diente bis vor 10 Jahren noch als Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber.“ Ein Schild weist nach links: „Geschichtspark Geyersberg“ steht darauf. Und: „Erleben Sie mit, wie die Beschützer des „Goldenen Steiges“ vor über 500 Jahren in den düsteren Gemäuern der Burg Geyersberg lebten!“

Aber schon erwartet die Aufhausers eine neue Attraktion: Farbenprächtige Glasbäume stehen da. Und Blumen über Blumen. Alle aus Kristallglas. Das Sonnenlicht bricht sich in den funkelnden Glasskulpturen. Ein atemberaubender Anblick! „Die werden hier in der Glashütte hergestellt. Man kann da beim Glasblasen zuschauen“, teilt Marita Aufhauser dem staunenden Rest ihrer Familie mit. „Aber erst mal ein bisschen bummeln auf der Promenade“, schlägt Franziska vor. Sie findet Gehör.

Was für ein Vergnügen, hier auf der so prächtig begrünten Promenade dahin zu flanieren. Links und rechts einladende Geschäftchen, überall Bänke zum Verweilen, Cafés mit gemütlichen Terrassen. Mehrere Gruppen musizieren. Volksmusik. Echte Volksmusik, keine volkstümliche. „Die kommen sicher von der Volksmusikmusikademie drunten in der Stadt“, behauptet Papa Aufhauser. Und er hat recht.

Kein Autoverkehr stört das Bummeln auf der Promenade. Kaum zu glauben, dass die gemütlich Flanierenden nur wenige Meter über ganz vielen Autos dahinschlendern. Unter der Promenade befindet sich ein großzügig dimensioniertes Parkdeck. Perfekt versteckt, all die Autos.



Und dann die Pflanzenpracht links und rechts: ein Berggarten, Flächen mit Kräutern und Stauden, ein Waldgarten, raffiniert gruppierte Bäume. Natur im Überfluss! Gut, dass man diese Errungen-schaften der Gartenschau noch weiter hegt und pflegt.

Eine kurze Wegstrecke nach links, wieder erwartet eine Aussichtsplattform die Besucher. Und da tut sich nun die ganze Pracht der Alpenkette vor einem auf. Mitten drin das gewaltige Dachsteinmassiv. Zum Greifen nah, in Wahrheit jedoch über 150 Kilometer entfernt.

Aber nun heißt es für die Familie Aufhauser, sich erst einmal zu informieren, was der „Höhenpark Geyersberg“ noch so alles zu bieten hat. Eine große Info-Tafel hilft dabei. Und die Auswahl ist riesig: Ein wunderbarer Rundweg um die

Kuppe des Geyersberges (der „Beltway“) für Nordic Walking, Jogger und Wanderer; eine Sommerloipe; ein künstlicher Kletterfelsen auf einer Lichtung; ein Waldseilgarten zwischen alten Bäumen; das Infozentrum „Haus des Waldes“ mit einem angegliederten kleinen Tiergehege; ein Glashaus mit einer Pflanzensammlung; ein Waldzeltplatz, ja sogar ein Baumwipfelhotel. Und dann noch eine „Kreativwerkstatt“ im Freien für Holzbildhauerei und Glaskunst.

Die Tafel hält noch weitere Überraschungen bereit. Die Familie Aufhauser muss sich entscheiden: Für Quirin und Franziska ist die Sache klar: Der „Waldseilgarten“ und der Kletterfelsen! Marita will in die „Kreativwerkstatt“ und Reinhard Aufhauser freut sich auf eine erholsame Wanderung auf dem „Beltway“. Mal ohne Familienanhang.

Ja, und eines ist sowieso klar: Nach den diversen Aktivitäten wird eingekehrt. Die Wahl fällt auf das Restaurant „S´Lisal“. Weil das ein Name ist, der Gemütlichkeit verspricht. Für Nicht-Einheimische: „S´Lisal“ bedeutet „Die Elisabeth“. Das klingt allerdings eher spröde. Drum „S´Lisal“.

Sechs Stunden später: Familie Aufhauser rüstet sich wieder zum Aufbruch zurück nach Straubing. Man ist sich einig: „Toll war´s! Wir kommen wieder. Gut, dass die Landesgartenschau in Freyung stattgefunden hat. Ohne die würde es den „Höhenpark Geyersberg“ nämlich nicht geben. Und das wäre jammerschade...“

Frei erfunden vom FreYgeist

„Da Woid is schee“ Bayerwaldbücher aus der edition Lichtland

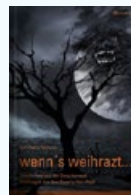
edition
LICHTland



Bayerischer Wald und Böhmerwald aus der Luft
Franz X. Bogner
978-3-942509-06-0
128 S., 23,8 x 28,3 cm
€ 29,90 (A € 30,80)



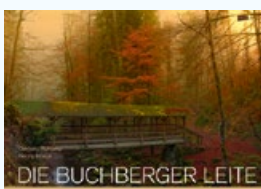
Lichtland
Georg Knaus
978-3-9812924-0-4
122 S., 32,4 x 23 cm
€ 29,90 (A € 30,80)



wenn's weihrazt
Karl-Heinz Reimeier
978-3-942509-32-9
280 S., 14,5 x 22 cm
€ 16,80 (A € 17,30)



Best of Wald
P. Mazny, M. Haller, P. Flachs
978-3-942509-34-3
158 Seiten, 29,7 x 21 cm
€ 29,90 (A € 30,80)



Die Buchberger Leite
G. Ruhland, Bilder: G. Knaus
978-3-942509-14-5
122 Seiten, 30,5 x 22 cm
€ 29,90 (A € 30,80)



wenn's weihrazt...
erzählt von
Karl-Heinz Reimeier
978-3-942509-58-9
Audio-CD
€ 12,80 (A € 13,20)



Leopoldsreut
Peter Hofer
978-3-942509-35-0
128 Seiten, 29,7 x 21 cm
€ 29,90 (A € 30,80)



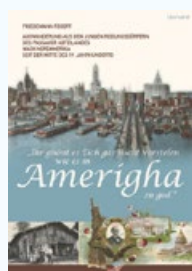
entfernt, entrückt, entgrenzt
der andere blick auf den
landkreis freyung-grafenau
Fotos: Bastian Kalous
978-3-942509-48-0
144 Seiten, 29,7 x 21,0 cm
€ 29,90 (A € 30,80)



Teufelsloch und Himmelsleiter
Maria Schönberger
978-3-942509-59-6
80 Seiten, 18,5 x 22 cm
€ 14,80 (A € 15,24)



Ein Herz und viele Seelen
Gerhard Ruhland
978-3-942509-56-5
252 S., 26,3 x 20,6 cm
€ 24,80 (A € 25,50)



„Ihr ghönt es Eich gar nicht vorstelen wie es in Amerigha zu ged.“
Friedemann Fegert
978-3-942509-42-8
540 Seiten, 19 x 27 cm
€ 29,90 (A € 30,80)



Momentaufnahmen
Resi Schandra
Gebundene Ausgabe:
978-3-942509-28-2
84 Seiten, 14 x 21 cm
€ 9,80 (A € 10,10)
Taschenbuch:
978-3-942509-57-2
84 Seiten, 11,3 x 17 cm
€ 5,00 (A € 5,15)



Fadenwesen
Heinrich Holzer
978-3-942509-11-4
156 S., 26 x 20,6 cm
€ 29,90 (A € 30,80)



Emerenz Meier in Chicago
Friedemann Fegert
978-3-942509-36-7
128 Seiten, 17 x 21,5 cm
€ 18,50 (A € 19,06)



Widerhall
Resi Schandra
978-3-942509-60-2
68 Seiten, 11,3 x 17 cm
€ 6,80 (A € 7,00)



Passau in der Zwischenzeit
Gestern und heute
gegenübergestellt
Franz Krompaß
978-3-942509-44-2
216 Seiten, 20,2 x 27,0 cm
€ 29,90 (A € 30,80)



Märchenwald
Manfred Wöhlcke, S. Zuda
978-3-9812924-4-2
196 S., 21,5 x 26,7 cm
€ 24,90 (A € 25,65)
Ab 5 Jahren



Vom Osser zum Rachel einst und jetzt
Marita Haller
978-8-087338-39-1
156 S., 22,5 x 22,6 cm
€ 19,90 (A € 20,50)

Veranstaltungen

DEZEMBER 2016

DO., 01. DEZEMBER, 19 UHR

Er is staa, sie is staa – Jung und Oid mit Harmonie – Resi Schandra, Raimund Pauli und Gerhard Ruhland – CD- und Buchpräsentation – im Buchcafe Lang – Eintritt frei



FR., 02. DEZEMBER, 14–16 UHR

NIKOLAUS LEBKUCHEN AKTION mit den Wolfstoana Buam – Gemeinsames Nikolaus Lebkuchen verpacken und verkaufen – besinnliche musikalische Einstimmung auf Weihnachten mit unseren Kindern und Jugendlichen – Kinderpunsch und Glühwein Verkauf – im Foyer StadtplatzCenter Freyung



SA., 03. DEZEMBER, 19 UHR

Cony und die Sonntagsfahrer „Komm ein bisschen mit nach Italien“ – Conny & die Sonntagsfahrer machen mit Ihnen eine musikalische Zeitreise in die 50er Jahre – „Komm' ein bisschen mit nach Italien“ – im Kurhaus Freyung – Einlass um 18 Uhr. Tickets bei Bücher Lang in Freyung oder den Geschäftsstellen der PNP



SO., 04. DEZEMBER, 17 UHR

Adventskonzert – Mit dem Kirchenchor und der Orchestervereinigung Freyung – Stadtpfarrkirche Freyung



SO., 04. DEZEMBER, 19 UHR

Weihnachtskonzert „Vincent & Fernando“ – Zu Gast sind Otto und Ulrich Messner aus Andrian in Südtirol. Veranstaltet wird das Weihnachtskonzert vom „Kreuzberger Trio“ und der Familie Schreib – Wallfahrtskirche St. Anna, Kreuzberg



DO., 15. DEZEMBER, 19 UHR

Besinnliches Z'sammkemma im Schramlhaus – Musik – Gesang – Literatur: Weihnacht mit Kindern, Kreisheimatpfleger Gerhard Ruhland und Raimund Pauli an der Harmonika – im Schramlhaus Freyung – Der Eintritt 5,00 Euro, um Voranmeldung (Touristinformation Freyung Telefon 08551/588150) wird gebeten



Impressum

Herausgeber:
Netzwerk GbR – Norbert Krennsreiter, Richard Gibis
Stadtplatz 4
94078 Freyung
Redaktionsleitung und verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Richard Gibis
Redakteure: Raimund Pauli, Gerd Ruhland, Katrin Obermeier
Auflage: 24.000
Erscheinungsweise: 4x jährlich
E-Mail: redaktion@freyblick.de
E-Mail: anzeigen@freyblick.de
Telefon: 08551/9163771
Hinweis: Alle durch den FreYblick und deren Mitarbeiter gestalteten Anzeigen und erstellten Fotografien unterliegen dem Urheberrecht. Daher kann eine Verwendung dieser in anderen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers oder der Redaktionsleitung erfolgen.
Layout: Helmut Viertel
Druck: M+W-Zeitschriftenverlag GmbH
Titelfoto: © Walter Oellbrunner

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für Ihr Vertrauen
und Ihre Treue und wünschen Ihnen von Herzen

Frohe Weihnachten

Melanie Able, Sabine Aigner, Eva Aumüller, Sibylle Bauer,
Juliane Bezold, Tanja Blumauer, Margit Drahobl, Sabine Eder,
Elfriede Friedl, Richard Gibis, Karin Gibis-Weimer, Karin Greiler,
Julia Habereder, Elvira Hackl, Bianca Haidl, Therese Haidl,
Paul Kiblböck, Norbert Kreamsreiter, Marianne Küblböck,
Nicole Kubitschek, Heinz Lang, Christine Lenz, Manuela Maurer,
Christiane Mauritz, Christian Moosbauer, Andrea Pertler,
Betty Pritzl, Renate Raab, Sabine Reichardt, Martin Scherz,
Katrin Seibold, Lucie Trnkova, Roswitha Weber, Susanne Zuda;

TRENDLINE, OPTIK GIBIS, BÜCHER LANG
mit allen Mitarbeitern

